



Einfache Tests und Reparaturen an SLR's mit Tuch-Schlitzverschluss (hier: Ihagee Exakta)

Von Rudolf Schmidt

Im Prinzip können die hier gemachten Vorschläge bei allen SLR's mit Tuch-Schlitzverschluss angewandt werden. Wer – wie ich – mit seiner Exakta noch arbeitet und sie nicht nur als reine Sammlerkamera betrachtet, sollte sie insbesondere nach einem Gelegenheitskauf durchprüfen und evtl. einfache Reparaturen selbst durchführen.

Ich konnte eines meiner Lieblingsmodelle wieder in einwandfreien Zustand bringen. Die Gummierung des Verschlusstuches war inzwischen so weit abgeblättert, daß einzelne Lichtpunkte zu sehen waren und die Kamera eher einer Lochkamera gleich. Wenn das Tuch nicht schadhafte ist (d.h. Einrisse oder richtige Löcher im Gewebe) kann man es ohne großen Aufwand reparieren. Besonders erfreulich ist, daß man die Kamera dabei nicht demontieren muß.

Was man dazu braucht ist folgendes:

- einige Gramm schwarzes Farbpulver (Oxid-Schwarz, Baumarkt oder Farbenhandlung).
- etwas Gummilösung (aus Fahrrad-Flickzeug)
- einige ccm Waschbenzin (Apotheke)
- einen kleinen weichen Pinsel (z.B. aus Malkasten)
- Zahnstocher (zum Anrühren)
- kleine Schale (Porzellan oder Glas)

Und so wird's gemacht:

1. Rückwand öffnen/entfernen, Verschluss auf T, aber nicht spannen.
2. Durchs Objektiv (also von vorne) in eine helle Lichtquelle (Leuchtstofflampe, Schreibtischlampe) schauen. Wenn man die Kamera leicht kreisend bewegt, kann man Löcher in der Gummierung erkennen, schlimmstenfalls einen Sternenhimmel. (Bei Kameras mit Rückkehrspiegel muß man es mit einer Taschenlampe versuchen). Der Spiegel bei der Exakta ist jetzt hochgeklappt, nur das kleine Rollo verdeckt jetzt die Filmebene und kann geprüft werden.
3. Hat man hier Lichtpunkte festgestellt, Objektiv entfernen und Kamera mit der Objektivseite auf den Tisch legen.
4. In einer Schale ca. 2 bis 3 Tropfen Gummilösung mit Waschbenzin verdünnen, ganz wenig Farbpulver hinzugeben. Die entstehende Mischung muß wasserdünn und schwarz sein.

5. Mit dem Pinsel diese Lösung von der Filmseite aus über das gesamte Bildfeld dünn auftragen. Mindestens 10 min trocknen lassen! Die Kamera also jetzt auf keinen Fall auslösen oder spannen! Dann erneut prüfen wie unter 2. Normalerweise muß dieser Schritt mehrfach wiederholt werden (ca. 5...6x). Immer

ausreichend lange trocknen lassen!

6. Wenn dieser Vorhang so ausgebessert ist, kann man bei langsamem Spannen des Verschlusses Schritt 2 wiederholen. Dabei kann man das große Rollo hinreichend genau prüfen bevor der Spiegel arretiert und etwa vorhandene Störungen verdeckt.

7. Auch hier verfährt man wie unter Punkt 5 angegeben. Die Lösung ist sehr schnell eingetrocknet. Deshalb öfter nur kleinste Mengen frisch ansetzen.



Ein anderes Problem sind Filmtransport und Bildzähler. Diese beiden Funktionen hängen mechanisch zusammen. Oft ist auch die

Einstellung des Bildzählers sehr schwergängig. Sich überschneidende Aufnahmen trüben den Spass am Einsatz der Exakta. Nicht immer ist jedoch eine komplette Öffnung der linken Gehäuseabdeckung und Justierung des Transports erforderlich. Ein einfacher Test: Mit einem passenden Uhrmacher-Schraubenzieher die beiden kleinen Schrauben der linken Abdeckung lösen (sorgfältig zur Seite legen!). Oft ist damit schon die Ursache der Störung gefunden: Die Gehäuseabdeckung ist ganz leicht verzogen und hemmt den Ablauf des Transports. Mit etwas Geschick findet man die Druckstelle und kann sie von unten mit einem Schraubenzieher und Gegendruck von oben unschädlich machen. Dazu braucht man nicht Filmtransport und Kurzzeit-Einstellknopf zu demontieren. Bei mir funktionierte das zuverlässig an zwei Kameras!

Prüfung des Filmtransports: Alten Film einlegen, Objektiv entfernen, Bildfenster von Objektivseite aus bei geöffnetem Verschluss (Stellung T) mit Filzstift markieren, auslösen, transportieren, auslösen, wieder markieren usw. Der Steg zwischen zwei Bildern sollte 2 mm breit sein. Die Filmdruckplatte kann auch den Filmtransport stören. Versuch: Andruckplatte herausnehmen und mit 180 Grad Drehung wieder einsetzen!

© Rudolf Schmidt 2001